

# Nicht nur zur Weihnachtszeit!

Flucht und Vertreibung sind keine neuen Probleme unserer Tage. Bereits die Bibel berichtet von flüchtenden Menschen und Familien. Sie mussten unfreiwillig ihre Heimat verlassen und sind in das Unbekannte gezogen, um eine neue Bleibe zu finden.



Unter dem Titel "Nicht nur zur Weihnachtszeit!" ist im Egerland-Museum Marktredwitz eine Ausstellung zu sehen, die wie keine andere den Nerv der Zeit trifft. Sie spannt einen Bogen von der biblischen Weihnachtsgeschichte über die Vertreibung der Egerländer nach 1945 bis hin zur Flucht der Syrer nach Europa in unseren Tagen. Dementsprechend besitzt die Ausstellung drei Teile, in die Inszenierungen sowie Flüchtlingsschicksale eingebunden sind.

# Nicht nur zur Weihnachtszeit!

Eine Ausstellung des Egerland-Museums, in Kooperation mit engagierten Flüchtlingshelfern, vom 24. November 2015 bis 17. Januar 2016



**Egerland Museum**

Fikentscherstr. 24  
95615 Marktredwitz  
Tel. +49 (0) 92 31 / 39 07  
info@egerlandmuseum.de  
www.egerlandmuseum.de



Gefördert durch den Bezirk Oberfranken, den Förderverein des Egerland-Museums und Demokratie leben in der Mitte Europas

Gefördert vom



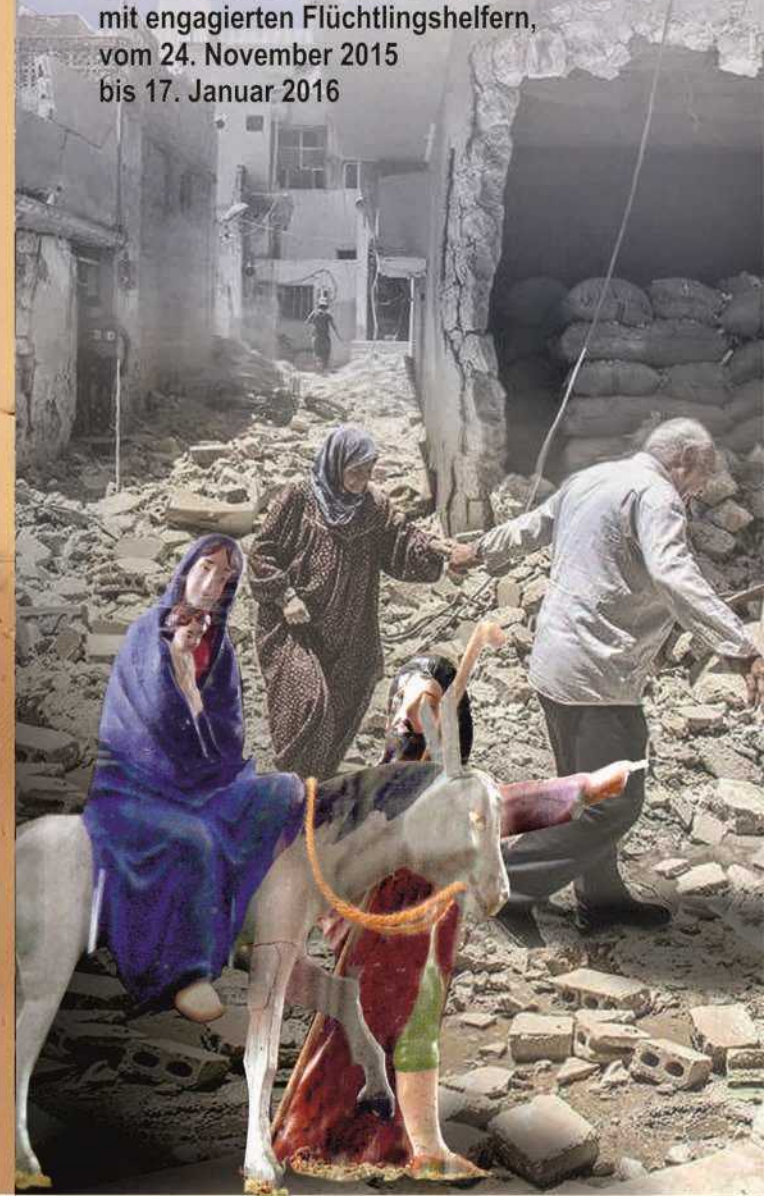
im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



# Nicht nur zur Weihnachtszeit!

Eine Ausstellung in Kooperation mit engagierten Flüchtlingshelfern, vom 24. November 2015 bis 17. Januar 2016



## »Und es begab sich...«

Im ersten Teil zeigen reich gestaltete Krippen aus öffentlichen und privaten Sammlungen Josef und Maria bei der vergeblichen Herbergssuche. Es folgen Szenarien wie die Geburt Jesu im halb verfallenen Stall, der grausame Kindermord von Bethlehem und die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten.



## »Alles zurücklassen und bei Null anfangen«

Der zweite Schwerpunkt widmet sich der jüngeren Geschichte, als die Egerländer nach Ende des Zweiten Weltkriegs aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Stellvertretend für viele Handwerker aus dem Egerland steht der Dachdecker Ernst Heinz (1908 – 1979) aus Schönbach. Er gründete quasi mit nichts im Jahr 1948 in der neuen Heimat Furthammer (Landkreis Wunsiedel) einen Einmann-Betrieb. Aus bescheidenen Anfängen, mit Fleiß, Wagemut und innovativen Ideen, sollte sich in den kommenden Jahrzehnten eine der erfolgreichsten und größten Dachdeckereien Oberfrankens entwickeln.



## Flucht! Neue Heimat? Rückkehr nach Hause?

Anhand von Einzel- und Familienberichten werden hautnah die Erlebnisse syrischer Flüchtlinge vorgestellt. Wie der Kapitän Ahmed Marzouk aus Latakia erzählen weitere Zeitzeugen über ihr Leben in der "alten Heimat", über die Notwendigkeit alles zurück zu lassen, über ihre dramatischen Wege der langen Flucht von Syrien nach Europa und schließlich bis nach Marktredwitz. Letztendlich bleiben offene Fragen:

Haben diese Menschen in einer neuen Heimat Zukunftsperspektiven mit gesellschaftlicher und beruflicher Integration? Oder sehnen sie sich

ihre alte Heimat zurück, die oftmals zerstört ist und nur noch in der Erinnerung besteht?

